



## **Begrüssung**

Die Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin begrüsst die rund 330 Anwesenden in der Mehrzweckhalle zur Gemeindeversammlung und erklärt die Versammlung für eröffnet. Im Anschluss an die heutige Versammlung lädt sie die Anwesenden aus Anlass des Endes der Amtsperiode zu einem Apéro ein.

## **Organisatorisches**

### **A. Nichtstimmberichtigte**

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Nichtstimmberichtigten, auf den abgesetzten Stühlen hinten bei der Wand Platz zu nehmen.

### **B. Entschuldigt abwesend**

Christine Mangold-Bürgin: Sie erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeindekommission: Christoph Güntert, Federico Tirri

Rechnungsprüfungskommission: Mirella Savic-Fotiou, Daniel Lötscher

### **C. Feststellung zur Einladung**

Christine Mangold-Bürgin: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeinewebsite eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

### **D. Stimmzählende**

Christine Mangold-Bürgin: Sie bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht des Gemeinderates):

Linke Seite hinten

Pascal Bürgin

Linke Seite vorne

Guido Handschin

Rechte Seite hinten

Annemarie Heuberger-Grieder

Rechte Seite vorne mit Gemeinderatstisch

Andreas Merz

Die Anwesenden sind mit den Stimmzählenden einstimmig einverstanden.



## **Protokoll**

Christine Mangold-Bürgin: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeinewebsite bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2015.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren bei einer Enthaltung genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2015 wird genehmigt.

## **Traktanden**

Christine Mangold-Bürgin: Sie erläutert die Traktandenliste:

1. Genehmigung Rechnungsabschluss 2015
2. Kenntnisnahme Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Gemeindeinitiative für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative)
4. Baukredit Neubau Hallenbad
5. Verschiedenes
  - 5.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
  - 5.2. Anfragen von Stimmberechtigten
  - 5.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



## TRAKTANDUM 1:

### GENEHMIGUNG RECHNUNGSABSCHLUSS 2015

#### 1.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext.

#### 1.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Michael Herrmann: Die Rechnungsprüfungskommission arbeitet bei den Prüfungsarbeiten mit einer externen Prüfgesellschaft zusammen. Diese Zusammenarbeit ist sehr wertvoll. Aufgrund eines gestaffelten Revisionsplanes wurden Themen schwerpunktmässig geprüft. Die wesentlichen Aussagen können damit gemacht werden. Dieses Mal wurde u.a. die Sozialhilfe näher angeschaut, die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Personen war sehr gut. Er dankt dafür insbesondere Karin Viscardi-Bürgin, Präsidentin der Sozialhilfebehörde. Die Rechnungsprüfungskommission hatte dem Gemeinderat nach Abschluss der Arbeiten Empfehlungen abgegeben. Die Prüfungen haben ergeben, dass u.a. die Bilanzen sowie die Budgetpositionen übereinstimmen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt den Anwesenden, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen. Michael Herrmann und Mirella Savic-Fotiou hören in der Rechnungsprüfungskommission am Ende dieser Amtsperiode auf. Er dankt heute insbesondere Christine Mangold-Bürgin als Finanzchefin, Christian Ott und Andrea Rudin von der Gemeindeverwaltung, Marco Santschi, Leiter der Regionalen Musikschule Gelterkinden, sowie Karin Viscardi-Bürgin, Präsidentin der Sozialhilfebehörde. Im heutigen Traktandum 4 wird Michael Herrmann noch gewisse Überlegungen seitens der Rechnungsprüfungskommission mitteilen. Ähnlich, wie dies damals auch bei der Beratung des Budgets 2015 geschehen ist.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 29. Juni 2016:

#### **Bericht und Antrag zur Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Gelterkinden**

*Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner*

*Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Gelterkinden geprüft. Die Prüfung wurde gemeinsam mit Revisionsexperten der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG durchgeführt, welche die Prüfungen seit mehreren Jahren unterstützend und ergänzend begleiten.*

*In einem gestaffelten Revisionsplan werden jährliche Schwerpunkte gebildet, die zu prüfen sind. Die Prüfungen werden so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die durchgeführte Prüfung der Jahresrechnung 2015 bildet eine ausreichende Grundlage für ein Urteil. Im Speziellen hat die RPK als Schwerpunkt die Arbeiten und die Organisation im Bereich der Sozialhilfe geprüft. Wie in den vergangenen Jahren üblich, hat die RPK auch dieses Jahr den Gemeindebehörden diverse Prüfungs- und Handlungsempfehlung abgegeben.*

*Insgesamt können wir feststellen, dass*

- die Schlussbilanz 2014 und die Eröffnungsbilanz 2015 übereinstimmen,



- die Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die gesetzlichen Vorschriften bei der Jahresrechnung und der Buchführung eingehalten und
- die Budgetpositionen mit der Jahresrechnung verglichen und geprüft worden sind.

Die Jahresrechnung der Gemeinde Gelterkinden schliesst, anstelle eines budgetierten Mehraufwands von CHF 254'901, mit einem Ertragsüberschuss von CHF 185'231.88 und einem Gesamtaufwand von CHF 25'482'148.39 ab.

Wir danken allen Gemeindebehörden für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

**Wir beantragen der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.**

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION GELTERKINDEN

Michael Herrmann Daniel Loetscher Mirella Savic-Fotiou  
Präsident Aktuarin

### 1.3. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Adrian Hasler.

So macht es Spass, eine Vorlage zur Genehmigung empfehlen zu dürfen. Der Rechnungsabschluss ist positiv, der Finanzaufwand nimmt ab, der Transferaufwand ist deutlich tiefer, die Spezialfinanzierungen schliessen mit Mehrerträgen ab. Die Ausgabedisziplin in der Gemeinde ist gut. Der Investitionskredit Rotsbüel wurde auch unterschritten. Mit der Vorfinanzierung Schulbau Hofmatt wurde für jenes Projekt ein schöner „Batzen“ angehäuft. Die Gemeindekommission empfiehlt den Anwesenden, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

### 1.4. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

### 1.5. Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine allgemeinen Fragen zur Jahresrechnung und eine seitenweise Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat ist bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt.

### 1.6. Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.



- ://: Genehmigung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2015 (inklusive Abschreibungen und punktuellen Budgetüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von CHF 185'231.88.
- ://: Kenntnisnahme der Abrechnung des Verpflichtungskredites.



## **TRAKTANDUM 2:**

### **KENNTNISNAHME BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

#### **2.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat**

Christine Mangold-Bürgin: Sie übergibt das Wort an Fritz Schwab, den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission.

#### **2.2. Erläuterungen durch die Geschäftsprüfungskommission**

Fritz Schwab: Zum vorliegenden Bericht gibt es wenig hinzuzufügen. Einmal mehr konnte die Geschäftsprüfungskommission feststellen, dass der Gemeinderat gut und korrekt arbeitet. Das Milizsystem gelangt in dieser Gemeinde aber langsam an die Grenzen. Die Arbeitsteilung zwischen Gemeinderat und der Verwaltung soll in der nächsten Amtsperiode angeschaut werden. Fähige Personen sollten das Gemeinderatsamt ausüben können. Fritz Schwab dankt dem Gemeinderat und den anderen Behörden für die gute Arbeit. Für ihn persönlich ist es heute die letzte Gemeindeversammlung, an der er als Mitglied von Gemeindekommission und Geschäftsprüfungskommission teilnimmt. Er war nun über 20 Jahre aktiv. In Gelterkinden herrscht eine gute und konstruktive Politikultur, dies hat ihm bei seinen Arbeiten sehr geholfen. Den meisten Personen geht es jeweils um die Sache und um die Interessen der Gemeinde und weniger um eine eigene Profilierung. Er wünscht in der neuen Amtsperiode allen Amtsinhaberinnen und -inhabern viel Freude und Erfolg für unser Gelterkinden.

Christine Mangold-Bürgin: Es ist nicht selbstverständlich, dass mit der Geschäftsprüfungskommission mit einem solch guten Einvernehmen gearbeitet werden kann. Dennoch prüft die Geschäftsprüfungskommission intensiv und genau die Arbeiten des Gemeinderates. Auch der Gemeinderat dankt der Geschäftsprüfungskommission für die gute Zusammenarbeit. Über den vorliegenden Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird nicht abgestimmt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Fragen oder Bemerkungen zum Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



---

### **TRAKTANDUM 3:**

## **GEMEINDEINITIATIVE FÜR EINE FAIRE KOMPENSATION DER EL-ENTLASTUNG (FAIRNESS-INITIATIVE)**

### **3.1 Erläuterungen durch den Gemeinderat**

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext.

### **3.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission**

Sprecherin: Karin Flückiger-Kurz.

Der Gemeinderat hatte die Vorlage an der Sitzung der Gemeindekommission erläutert. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

### **3.3 Eintreten**

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

### **3.4 Detailberatung**

Michael Herrmann: In der entsprechenden kantonalen Landratskommission war er Mitglied. Die Kommission hatte vom Regierungsrat die unerfreuliche Vorlage erhalten, in welcher dieser die CHF 45 Mio. nicht kompensieren wollte. Die Kommission war der Ansicht, dass die Gemeinden nicht nichts erhalten sollten. So sollten mindestens die CHF 15 Mio., welche die Gemeinden in ihren Budgets bereits eingestellt hatten, ausbezahlt werden. Eine Bereinigung jener Vorlage kann in den nächsten Jahren nicht erfolgen. Solche Geschäfte sollten nicht weitergeschleppt werden. Der Kompromissvorschlag der Kommission hatte schliesslich der Landrat genehmigt. Die Kommission wusste, dass die Gemeinden eine Gemeindeinitiative machen können. Michael Herrmann ist auch vom Kanton und von der Gemeinde Steuerzahler. Eine Zustimmung zur Vorlage wäre nur ein hin- und herschieben von Geld. Am Schluss zahlen es ja gleichwohl der Steuerzahler und die Steuerzahlerin. Die Chance auf eine Steuererhöhung ist beim Kanton höher als bei der Gemeinde, da dort kein Eigenkapital vorhanden ist. Er lehnt den Antrag des Gemeinderates ab.

Christine Mangold-Bürgin: Den Meisten ist es wohl nicht egal, aus welchem Sack (Gemeinde oder Kanton) das Geld kommt. Wenn der Kanton profitiert hätte, so wäre eine Lösung per Saldo aller Ansprüche sicher nicht möglich gewesen. Die Gemeinden sollen zusammenstehen. So kann es



nicht weitergehen.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr und über alle Anträge soll gemeinsam abgestimmt werden.

### 3.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird bei fünf Ablehnungen und acht Enthaltungen grossmehrheitlich zugestimmt.

- ://:
1. Die Gemeindeversammlung beschliesst, die formulierte Gemeindeinitiative ‚für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative)‘ zu unterzeichnen.
  2. Die Gemeindeversammlung nimmt zustimmend Kenntnis vom Wortlaut des Initiativbegehrens; dieser lautet:  
§ 15c des Finanzausgleichs-Gesetzes vom 25. Juni 2009 (SGS 185) ist mit einem Abs. 1<sup>bis</sup> wie folgt zu ergänzen:  
Leistungen des Kantons, Ergänzungsleistungen  
<sup>1bis</sup> Zur Kompensation der EL-Entlastung des Kantons durch die kommunale Pflegefinanzierung in den Jahren 2011-2015 erstattet der Kanton den Einwohnergemeinden bis Ende des Jahres 2020 insgesamt CHF 45 Mio. An diesen Betrag wird die Zahlung von CHF 15 Mio. gemäss Beschluss des Landrats vom 28. Januar 2016 angerechnet.
  3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Initiative notwendigenfalls zurückzuziehen.
  4. Federführend ist die Gemeinde Reinach.





## **TRAKTANDUM 4:**

### **BAUKREDIT NEUBAU HALLENBAD**

#### **4.1 Erläuterungen durch den Gemeinderat**

Raphael Graf erläutert den Vorlagentext.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat hatte nie verhehlt, dass neue grosse Finanzbrocken auf die Gemeinde zukommen. Neben dem Neubau Hallenbad gibt es beispielsweise auch den Neubau Schulhaus. An der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2015 wurde der fünfjährige Finanzplan 2016 bis 2020 vorgestellt. Der Gemeinderat hat nun einen zehnjährigen Finanzplan erarbeitet. Dabei war wichtig, was Stand heute wirklich notwendig ist. Die Investitionen wurden nach heutiger Kenntnis angeschaut. Christine Mangold-Bürgin erwähnt die wichtigsten Investitionsvorhaben: Bildung: Neubau Schulhaus, Sanierung Kopfstandturnhalle, Gruppenräume Schulhaus, Gruppenräume Kindergarten, Rückbau Pavillon Ost, Modernisierung Fassaden Kindergarten; Kultur/Sport/Freizeit/Kirche: Neubau Hallenbad; Verkehr: Mehrjahreskredite; Umweltschutz/Raumordnung: Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Genereller Entwässerungsplan (GEP), welcher gemäss Kantonsvorgaben realisiert werden muss. Die im zehnjährigen Finanzplan total geplanten Investitionsausgaben betragen rund CHF 49.7 Mio. Auf der Einnahmenseite sind Investitionseinnahmen von rund CHF 18.8 Mio. eingeplant, dies vor allem im Bereich Kultur/Sport/Freizeit/Kirche mit den Kantons- und Gemeindebeiträgen an den Neubau Hallenbad sowie in den Bereichen Verkehr und Umweltschutz/Raumordnung mit den Anschlussbeiträgen. Die Nettoinvestitionen betragen in den nächsten zehn Jahren rund CHF 30.8 Mio. Der Gemeinderat und alle Beteiligten wussten, dass sich die Gemeinde v.a. wegen den zwei Investitionsbrocken neu verschulden müssen. Damals beim Bau der neuen Dreifachturnhalle musste sich die Gemeinde auch verschulden. In den letzten Jahren konnte die Gemeinde die Fremdverschuldung im maximalen Betrag von rund CHF 32 Mio. abbauen. Rund CHF 12 Mio. davon konnten wegen der Schulbautenübernahme durch den Kanton finanziert werden. Bis 2018 werden die Neubauten Hallenbad und Schulhaus fast zeitgleich zur Realisation gelangen. Ursprünglich war eine zeitliche Staffelung dieser beiden Grossprojekte geplant. Die maximale Fremdverschuldung wird gemäss zehnjährigem Finanzplan bei rund CHF 24.8 Mio. liegen. In den Erfolgsrechnungen des zehnjährigen Finanzplanes ist ab 2017 eine Steuererhöhung von 3% eingestellt. Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2016 wird über den Steuerfuss für das Jahr 2017 beschliessen. An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2010 wurde im Zusammenhang mit dem Budget 2011 der Steuerfuss für natürliche Personen von 59% auf 56% gesenkt. Dies mit dem Hinweis, dass wenn wieder grössere Investitionen kommen, der Steuerfuss dannzumal wohl wieder angehoben werden müssen. An jener Gemeindeversammlung gab es Voten, dass der alte Steuerfuss



beibehalten werden sollte. Man wollte aber nicht auf Vorrat einen Steuerfuss, welcher höher als notwendig ist, haben. Stand heute werden gemäss zehnjährigem Finanzplan 2016 bis 2026 die Erfolgsrechnungen 2017 bis 2026 im Plus sein. Die Finanzausgleichszahlen wurden sehr genau angeschaut. Die beschlossene Reform des Finanzausgleichssystems wird für Gelterkinden nach der Übergangsfrist einen um rund CHF 500'000 pro Jahr tieferen Finanzausgleichsertrag bedeuten. Das Steuersubstrat wird aber anders. Gemäss zehnjährigem Finanzplan sinkt der Finanzausgleichsertrag bis 2026 auf rund CHF 2.8 Mio. Zahlreiche Sachen sind aber auch positiv in der Zukunft. In Gelterkinden gibt es eine rege Bautätigkeiten im Wohnungsbereich. Derzeit sind Baugesuche für rund 84 Wohneinheiten eingereicht. In Planung sind momentan 148 Wohneinheiten. Total also sind also rund 232 Wohneinheiten geplant. Derzeit ist es der Gemeinde möglich, Darlehen zu sehr günstigen Konditionen aufzunehmen. Langfristige Darlehen können derzeit für einen Zins von unter 1 % aufgenommen werden. Das neue Hallenbad wäre das einzige oberhalb von Liestal. Einen ganzjährigen Badibetrieb ermöglicht Schülerinnen und Schüler, das ganze Jahr hindurch Schwimmunterricht geniessen zu können. Zusätzliche Angebote in der Badi werden auf der Ertragsseite weitere Möglichkeiten geben, welche noch nicht eingeplant sind. Die derzeit geplanten Erträge aus dem Badibetrieb im Betrag von CHF 485'000 sind noch nicht ausgepresst. Fachleute haben klar gesagt, dass man einen höheren Ertrag planen kann. Dies wollte der Gemeinderat aber nicht. Die Planungen sind diesbezüglich konservativ. Negativ ist die neu notwendige Fremdvverschuldung. Ohne ein neues Hallenbad muss kein Darlehen aufgenommen werden. Zur Thematik „Lieber ein cooles Freibad statt ein teures Hallenbad“ hat der Gemeinderat einen Vergleich zwischen Hallen- und Freibad und nur Freibad gemacht. Auch wenn kein neues Hallenbad gebaut würde, braucht es Investitionen ins Freibad. Die Beiträge des Kantons und der Aussengemeinden fielen aber weg. Die Nettoinvestitionen für die Gemeinde betragen bei der Variante „nur Freibad“ rund CHF 6.6 Mio., bei der Variante „Hallen- und Freibad“ rund CHF 12.3 Mio. Die jährlichen Betriebskosten bei der Variante „nur Freibad“ netto rund CHF 569'000, bei der Variante „Hallen- und Freibad“ netto rund CHF 941'500. Der Kanton hat mit der Zusage eines Kantonsbeitrages von CHF 5 Mio. ein klares Signal für eine Badi in unserer Region gegeben. Aussengemeinden sind bereit, an die Investitionskosten etwas zu bezahlen. Dies ist ein Novum. Ein jährlicher Betriebsbeitrag ist für die Aussengemeinden hingegen kein Thema. Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass sie an die Investitionskosten etwas bezahlen wollen. Die meisten angefragten Aussengemeinden sprechen einen entsprechenden Beitrag, dies ist sehr erfreulich. Der in der Vorlage enthaltene Darlehenszinssatz von 1.5% ist gegen oben abgesichert. Bei den Abschreibungskosten im Betrag von CHF 372'000 ist die Vorfinanzierung bereits in Abzug gebracht. Pro Jahr kostet das Hallen- und Freibad fast eine Million Franken, dies ist richtig. In den vergangenen 40 Jahren hatte Gelterkinden jährlich bereits Betriebsdefizite zwischen CHF 300'000 und CHF 500'000 getragen. Solche Betriebsdefizite sind daher nicht neu. Die voraussichtlichen Betriebsdefizite sind nicht tief, aber neu muss im Vergleich zu früher nicht CHF 1 Mio. mehr bezahlt werden. Der von der Gemeinde-



versammlung vom 20. Juni 2012 genehmigte Projektierungskredit Neubau Hallenbad im Betrag von CHF 1.6 Mio. kann nicht auch für ein Projekt „Nur Freibad“ verwendet werden. Bei Ablehnung des vorliegenden Baukredites wäre der Projektierungskredit für Nichts gewesen. U.a. die ganze heutige Technikanlage sowie die Garderoben können nicht weiter gebraucht werden. Bereits letztes Jahr gab es grosse Probleme, den Freibadbetrieb aufrechterhalten zu können. Die bei der Variante „Nur Freibad“ für notwendige Investitionen in Ersatzbauten Technik und Garderoben eingesetzten CHF 5.0 Mio. sind eher am unteren Limit. Die Fremdverschuldung wird bei dieser Variante im 2026 voraussichtlich rund CHF 17.5 Mio. betragen, bei der Variante „Hallen- und Freibad“ rund CHF 23.5 Mio. Wichtig ist zu wissen, dass bei der Variante „Nur Freibad“ nicht nur der Projektierungskredit im Betrag von CHF 1.6 Mio. verloren ist, sondern dass auch hier weitere Investitionen notwendig sind.

#### **4.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission**

Sprecher Mehrheit: Christian Tanner.

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2012 waren über 400 Personen anwesend und sie stimmten Ja zum Projektierungskredit Neubau Hallenbad. Optionen waren damals auch ein Abbruch des Hallenbades mit einer Weiterführung nur des Freibades, sowie eine Sanierung oder ein Neubau des Hallenbades. Die Grosse Mehrheit sagte damals Ja zu einem Neubau Hallenbad. Eine Bedingung war damals ein Kantonsbeitrag von mindestens CHF 5 Mio. Der Kanton hat diesen Beitrag zwischenzeitlich zugesichert. Bei jener Gemeindeversammlung betrug der Kostenrahmen CHF 17 Mio. +/- 15 %. Ein Referendum gegen den Beschluss zum Projektierungskredit war kein Thema. Die Sprechung eines Kantonsbeitrages im Betrag von CHF 5 Mio. braucht viel. Christian Tanner war sich bewusst, dass sich die Gemeinden untereinander nicht so unterstützen. Für den Kanton handelt es sich beim Neubau Hallenbad um ein regionales Projekt. Heute präsentiert der Gemeinderat eine Vorlage, die alle Eckpunkte berücksichtigt. Genau bei solch umfangreichen Projekten ist es für den Gemeinderat schwierig, soviel Engagement aufzubringen. Der Gemeinderat hat die finanziellen Konsequenzen in den Folgejahren sorgfältig aufgezeigt. Er ist dabei auf der sicheren Seite, nichts wird beschönigt. Mit dem neuen Hallenbad wird eine Sportinfrastruktur unabhängig vom Wetter vorhanden sein. Verschiedene Nutzergruppen werden davon profitieren können: Kinder, Schülerinnen und Schüler, Vereine, Senioren usw. Baden und Schwimmen sind gesunde Sportarten und werden für alle zugänglich sein. Dies ganz im Sinne des Breitensports. Die Wasserflächen in den umliegenden Badis sind voll, man kann nicht einfach beispielsweise nach Frick oder Sissach ausweichen. Einer selbstbewussten Zentrumsgemeinde steht eine solche Sportinfrastruktur gut an. Die Gemeindekommission hat die Vorlage kontrovers diskutiert. Grossmehrheitlich unterstützt sie den Antrag des Gemeinderates.



Sprecher Minderheit: Christoph Bitterlin.

Diese Vorlage wurde in der Gemeindegemeinschaft kontrovers diskutiert. Zehn Personen unterstützen den Antrag des Gemeinderates, drei lehnen ihn ab. Sie sind dabei nicht gegen ein neues Hallenbad. Sie haben aber finanzielle Sorgen. Der zukünftige finanzielle Spielraum wird stark eingeschränkt. Die heute von Christine Mangold-Bürgin dargestellten Zahlen hatte die Gemeindegemeinschaft nicht gesehen. Es wäre aber gut gewesen, wenn sie vorgelegen wären. Derzeit ist es verlockend, in ein Hallenbadprojekt zu investieren. Die Darlehenszinsen sind tief, die Fremdverschuldung der Gemeinde ist derzeit Null, der Kanton bezahlt CHF 5 Mio. an den Neubau Hallenbad. Freiwillig soll nun viel Geld ausgegeben werden. In Zukunft wird aber die Kostenverlagerung vom Kanton zu den Gemeinden weiter zunehmen, der Finanzausgleichsbetrag nimmt ab, die Kosten u.a. in den Bereichen Gesundheit, Sozialhilfe, KESB und Asyl nehmen weiter zu. Dies ist nicht wertend gemeint, sondern feststellend. Bauprojekte in der Schule mit Investitionskosten von mehr als CHF 10 Mio. stehen an. Diese Schulbauten müssten eigentlich bereits stehen, dann würde wohl ein Hallenbadneubau nicht zur Diskussion stehen. Die ab 2017 geplante Erhöhung des Steuerfusses um 3% wird bei weitem nicht reichen. Die Gemeinde kann in der Gemeindegemeinschaft nicht viele Posten eigenständig beeinflussen. In den letzten Jahren betragen die Nettoinvestitionen durchschnittlich rund CHF 1.5 Mio., dies noch ohne Grossprojekte. Neu sollen in Zukunft nach der Realisierung der Neubauten Hallenbad und Schulhaus jährlich netto nur noch rund CHF 500'000 investiert werden. Dies scheint nicht sehr realistisch zu sein. Die Verschiebung der Investitionen ist ein Thema. Die Erstellung der in der Primarschule dringend benötigten Gruppenräume werden voraussichtlich erst ab 2021 realisiert. Die Fremdverschuldung wird mittelfristig im Bereich von rund CHF 23 Mio. zu liegen kommen. Sie wird zu grossen Teilen durch den Neubau Hallenbad verursacht. Der Gemeinderat konnte nicht darlegen, wie diese Fremdverschuldung wieder abgebaut werden kann. Den nächsten Generationen sollen keine grossen Schuldenberge überlassen werden. Die drei Mitglieder der Gemeindegemeinschaft, welche den vorliegenden Baukredit ablehnen, gehen auch gerne in die Badi. Ihnen bereiten aber die Gemeindefinanzen grosse Sorgen. Die Minderheit empfiehlt daher, den Antrag des Gemeinderates abzulehnen.

#### **4.3 Eintreten**

Eva Schelker-Weber: Zwei grosse Projekte sind momentan gleichzeitig zu stemmen. Über diese darf erst abgestimmt werden, wenn beide Projekte abstimmungsreif sind und die Kosten bekannt sind. Das Schulhausneubauprojekt ist noch nicht abstimmungsreif. Sie hat Angst, dass beim Neubau Schulhaus Abstriche gemacht werden müssen oder dass anderes nicht gebaut werden kann. Sie ist Mitglied des Schulrates Kindergarten/Primarschule. Zwingend sind jetzt die Schulprojekte, daher soll zuerst über den Neubau Schulhaus abgestimmt werden.



Christine Mangold-Bürgin: Eine Zustimmung zum Antrag auf Nichteintreten bedeutet, dass auf die Vorlage grundsätzlich nicht eingetreten und heute nicht weiter diskutiert wird. Es ist selten, dass bei solchen Grossprojekten alles zur gleichen Zeit auf dem Tisch liegen muss. Geplant war, dass die beiden Projekte Neubau Hallenbad und Neubau Schulhaus nacheinander zur Realisation kommen. Nun sind sie aber gleichzeitig zu realisieren. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung den Baukredit für den Neubau Schulhaus noch beantragen. Es ist schade, wenn die beiden Projekte gegeneinander ausgespielt werden.

Abstimmung zum Antrag Eva Schelker-Weber „Nichteintreten“:

|               |     |
|---------------|-----|
| Zustimmung:   | 19  |
| Ablehnung:    | 270 |
| Enthaltungen: | 3   |

://: Der Antrag auf Nichteintreten wird abgelehnt.

#### 4.4 Detailberatung

Michael Herrmann: Er wird nun ein paar Gedanken aus Sicht der Rechnungsprüfungskommission äussern. Das Projekt wird seit vier Jahren von der Rechnungsprüfungskommission begleitet. Beim Kanton läuft derzeit vieles zum Thema Sparen, der Kampf um die knappen Finanzen ist nicht einfach. Meistens werden Fehler gemacht, wenn es einem gut geht. Beim Kanton dient dazu die Universität beider Basel als Beispiel. An der letzten Budgetgemeindeversammlung vom 16. Dezember 2015 hat sich die Rechnungsprüfungskommission zur Thematik bereits geäussert. Heute handelt es sich vielfach um eine Wiederholung. Der Finanzplan 2016 bis 2020 wurde an jener Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen. Der Finanzplan ist ein dynamisches Führungsinstrument, daher gab es heute andere Zahlen. Damals ging man von einer Steuerfusserhöhung um 2% aus, nun sind es deren 3%. Wenn man kein strukturelles Defizit will, so braucht es aber eine Steuerfusserhöhung um rund 5%. Es ist mühsam, wenn der Steuerfuss erhöht wurde und es dennoch nicht reicht. Das Bauprojekt ist heute bekannt. In Bezug auf das Umfeld gibt es aber zukünftige Unsicherheiten, so beispielsweise betreffend Wohnbautätigkeiten, Baugebietsentwicklung, Einwohnerzahl, Zinsniveau. Wenn beide Grossprojekte, Neubau Hallenbad und Neubau Schulhaus, realisiert werden, so hat die Gemeinde in Zukunft wenig finanziellen Spielraum. Es darf nichts mehr geschehen, auch nichts Unvorhergesehenes. Ausser die Finanzen werden mit zusätzlichen Steuerfusserhöhungen oder einschneidenden Sparmassnahmen verbessert. Die zukünftige Entwicklung des Finanzausgleiches ist unsicher. Unsicher sind auch die Baukostenentwicklung und die Steuererträge. Fazit: Mit dem vorliegenden Baukredit nimmt man der Gemeinde für die nächsten zehn Jahre Handlungsspielraum weg. Es ist so, dass sich die Gemeinde nicht



mehr viel anderes wird leisten können. Der Rechnungsprüfungskommission ist es wichtig, dass dies bekannt ist.

Christine Mangold-Bürgin: Michael Herrmann hat nun vieles gesagt, was wir in der Zukunft nicht wissen. Wir wissen aber auch nicht, ob beispielsweise morgen ein guter Steuerzahler kommt. Er hat auch gesagt, die Gemeinde wird sich nicht mehr viel leisten können. Die Gemeinde hatte diese Situation schon mehrmals. Beim Neubau Gemeindehaus hatte die Gemeindeversammlung dem Baukredit zugestimmt, ebenso zum Baukredit Neubau Dreifachturnhalle. Damals im 2003 lag die Fremdverschuldung bei CHF 32.1 Mio. Die Gemeindeversammlung hatte damals dem Baukredit zugestimmt und in Kauf genommen, dass in den nächsten Jahren weniger investiert werden konnte. Für die Gemeinde ist es nun wichtig, dass das neue Hallenbad und das neue Schulhaus realisiert werden. Im Finanzplan sind die entsprechenden Kosten enthalten. Die kommenden vielen Bautätigkeiten in der Schulanlage Hofmatt führen eventuell zu Probleme bei der Schulgebung. Eine gewisse zeitliche Staffelung macht daher Sinn. In den nächsten zehn Jahren wird es Nettoinvestitionen in der Höhe von rund CHF 30.8 Mio. geben. Dies ist nicht nichts. In letzter Zeit wurde auch viel investiert. Nach der regen Bautätigkeit bei den Strassen braucht es in diesem Bereich wieder eine gewisse Ruhe. Der Gemeindepark wird jetzt saniert. Gelterkinden soll eine attraktive Gemeinde sein. Wenn die Gemeinde nicht attraktiv wäre, so würde die SUVA in der Bützenen kaum altersgerechte Wohnungen realisieren. Jene Bewohnerinnen und Bewohner werden vielleicht Aquafitkurse im Hallen- und Freibad besuchen. Der Gemeinderat hat Freude, dass die SUVA hier investiert. Die Gemeinde hätte wohl in den nächsten Jahren kein Geld gehabt, um solche Wohnungen zu bauen.

Guido Handschin: In seiner Brust wohnen zwei Seelen. Einerseits ist er Steuerzahler, andererseits auch Badinutzer. Die Bewegung im Wasser ist elementar. Die Anwesenden sollen dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Ursula Handschin-Stocker: Viele Eltern und Verwandte sind anwesend. Wie viel ist ein Menschenleben wert? Schwimmen ist lebensrettend, wenn man es kann. Alle Kinder sollen Schwimmen lernen können. Dies ist aber nur nachhaltig möglich, wenn Schulen und Vereine das ganze Jahr Schwimmunterricht geben können. Jedes Jahr verlieren Menschen ihr Leben, weil sie nicht schwimmen können. Menschenleben sind auch etwas wert.

Patrick Ludwig: Er ist vom Schwimm Team Gelterkinden 95. Sie haben noch Vereinstraining. Derzeit sind sie auf der Barmelweid am Schwimmen. Einen anderen Platz zum Schwimmen haben sie nicht. Gemäss ihren Erfahrungen können Kinder u.a. mangels Schwimmunterricht immer schlechter schwimmen.



Paul Aenishänslin: Wer A sagt soll auch B sagen. Dem Projektierungskredit wurde damals grossmehrheitlich zugestimmt. Nun soll das Bauprojekt realisiert werden. Die Pyramiden und der Eifelturm wären auch nie gebaut worden, wenn man zu jener Zeit zu lange gewartet hätte. Man soll nun ins Wasser springen. Die Attraktivität der Gemeinde wird mit dem vorliegenden Projekt gesteigert. Es ist auch ein positives Projekt für die Jugend.

Verena Messer-Rüegg: Heute hat man viele Zahlen gehört. Vor rund 30 Jahre hatte sie mit Hilfe von anderen Leitern die Schwimmschule in Gelterkinden aufgebaut. Rund 600 Kinder haben ihre Schwimmkurse besucht. Die Grundelemente des Schwimmens wurden ihnen beigebracht. Mit den Kindern kamen auch oftmals die ganzen Familien mit in die Badi. Sie ist vom Neubau überzeugt. Sie wartet sehnsüchtig darauf, in Gelterkinden auch den Winter hindurch wieder schwimmen zu können. Die Anwesenden sollen klar ja zum Antrag des Gemeinderates sagen.

Jakob Baader: Wenn er mit einem neuen Projekt, das rund CHF 12 Mio. kostet und jährlich einen Verlust von ca. CHF 1 Mio. generiert, zum Gemeinderat gehen würde, so würde der Gemeinderat dieses Projekt ablehnen. Dieses Geld sollte in andere Projekte gesteckt werden. Diese sind nicht weniger wichtig für die Gemeinde. Er lehnt den Baukredit ab.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat würde solche Anträge zuerst einmal prüfen.

Marie-Claire Graf und Sophie Rosset: Seit das Hallenbad geschlossen ist, müssen sie zum Schwimmen ausweichen. Sie sind für ein attraktives Dorfleben. Dazu gehören auch Angebote im Bereich Schwimmsport, dies auch für Familien und behinderte Personen. Die Badi ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen. Die Badi in Gelterkinden war attraktiv. Marie-Claire Graf und Sophie Rosset unterstützen beide den Antrag des Gemeinderates.

Sophie Rosset: Die Kostenunterschiede zwischen den Varianten „Hallen- und Freibad“ und „Nur Freibad“ sind nicht so gross. Dies auch unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit. Seit rund vier Jahren ist nun das Hallenbad geschlossen. Der Kanton und viele Aussengemeinden haben finanzielle Zusagen gemacht. Die Baukosten sind schon lange bekannt. Es ist schade, dass nun kurz vor Schluss einige gegen das Hallenbad werben.

Christine Mangold-Bürgin: Es ist nun viel dafür und dagegen gesagt worden. Alle wissen, dass der Neubau Hallenbad ein grosser Brocken für Gelterkinden ist. Der Gemeinderat ist aber überzeugt davon, dass der Neubau gut ist für die Gemeinde und für die Bevölkerung. Man muss sich bewusst sein, was in den nächsten Jahren alles investiert werden soll. Auch die Zustimmung sind sich dem bewusst. Sie dankt der Baukommission Neubau Hallenbad für ihre umfangreichen Arbei-



ten. Der Gemeinderat ist sehr froh, dass eine solche Baukommission einen solch langen „Schnauf“ gehabt hat. Sie schaute auf die Baukosten und versuchte alles, um diese zu optimieren. Der Gemeinderat kann dem Projekt, so wie es nun vorliegt, voll dahinter stehen. Die Zahlen entsprechen denjenigen wie vor vier Jahren bei der Vorlage zum Projektierungskredit. Es gab an einer Gelterkinder Gemeindeversammlung noch nie eine Vorlage, bei der bereits 85% der Baukosten vergeben sind. Die Arbeitsvergaben erfolgten unter dem Vorbehalt der Rechtskraft des zustimmenden Gemeindeversammlungsbeschlusses zum Baukredit. Dies ergibt eine sehr hohe Kostensicherheit. Der Baukommission ist es hoch anzurechnen, dass man bald nach Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses mit den Bauarbeiten loslegen kann. Auch aufgrund des tiefen Zinsniveaus sollte man jetzt Darlehen aufnehmen und die Arbeitsvergaben machen können.

Daniel Siegrist: Was wird gemacht, wenn die Gemeindeversammlung eine Steuerfusserhöhung ablehnt?

Christine Mangold-Bürgin: Dies wird die Budgetgemeindeversammlung beschliessen müssen. Diesfalls wird eventuell ein neues Budget zu erarbeiten sein. Damals bei der Steuerfussenkung wollte man, dass die Bevölkerung davon profitieren konnte. Es wurde aber auch immer gesagt, dass der Steuerfuss bei Investitionsvorhaben eventuell wieder erhöht werden müssen.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr.

#### **4.5 Beschlussfassung**

Abstimmung zum Antrag des Gemeinderates „Genehmigung eines Baukredites für den Neubau des Hallenbades im Betrag von CHF 17.615 Mio.“:

|               |     |
|---------------|-----|
| Zustimmung:   | 276 |
| Ablehnung:    | 31  |
| Enthaltungen: | 5   |

://: Genehmigung eines Baukredites für den Neubau des Hallenbades im Betrag von CHF 17.615 Mio.





---

## **TRAKTANDUM 5: VERSCHIEDENES**

### **5.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten**

Christine Mangold-Bürgin: Vor der Versammlung wurde kein selbständiger Antrag nach § 68 Gemeindegesetz eingereicht.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin wird heute Abend kein selbständiger Antrag eingereicht.

### **5.2. Anfragen von Stimmberechtigten**

Die Anwesenden haben auf Frage von Christine Mangold-Bürgin keine Anfragen.

### **5.3. Mitteilungen des Gemeinderates**

#### 5.3.1. Gemeindepark

Christine Mangold-Bürgin: Die Bauarbeiten für den Bachzugang im Gemeindepark sind abgeschlossen. Auch aufgrund von Rückmeldungen sind es gelungene Arbeiten. Das kürzlich stattgefundene Hochwasserereignis war ein guter Praxistest. Die unterste Steinreihe hatte dem Hochwasser getrotzt. Es werden aber noch leichte Ergänzungen gemacht. Der Bachzugang war Teil 1 des Projektes „Neugestaltung Gemeindepark“. Der 2. Teil wurde vom Gemeinderat ebenfalls bereits beschlossen. Demnach werden u.a. noch folgende Arbeiten ausgeführt: Eine bessere Befestigung des runden Kiesplatzes mit der Eiche im Zentrum; der heutige Standort des Spielplatz wird in etwa belassen; Sitzgelegenheiten wird es weiterhin geben; die Grünflächen bleiben bestehen; zwei bis drei neue Bäume sollen gepflanzt werden. Zusammen mit dem schönen Altersheimvorplatz und den SUVA-Wohnungen wird es ein schönes Areal geben. Für Gelterkinder bedeutet dies eine Aufwertung.

#### 5.3.2. Verabschiedung

Christine Mangold-Bürgin: Heute handelt es sich um die letzte Gemeindeversammlung in der aktuellen Amtsperiode. Der Gemeinderat dankt herzlich allen Kommissions- und Behördenmitgliedern für ihre Tätigkeiten. Im Protokoll zur heutigen Gemeindeversammlung wird nachzulesen sein, wer alles ausgetreten ist. Sie dankt allen für deren Einsatz zum Wohle der Gelterkinder Einwohnerschaft. Alle alten und neuen Kommissions- und Behördenmitglieder werden später vom Gemeinderat noch zum Dankesapéro im Rahmen des Tages der Freiwillige eingeladen. Dieser An-



lass findet im Dezember 2016 statt. Sie verabschiedet namentlich alle Gemeindekommissionsmitglieder, welche per Ende dieser Amtsperiode aufhören. Die Gemeindekommission ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Gemeinderat und der Gemeindeversammlung. Per 30. Juni 2016 sind zurückgetreten: Sandra Birrer, Stefan Degen (neu im Gemeinderat), Monika Grieder-Jeger, Christoph Güntert, Adrian Hasler, Federico Tirri, Hans Peter Tschudin, Fritz Schwab. Ganz speziell dankt Christine Mangold-Bürgin Fritz Schwab, welcher während 24 Jahren aktiv war. Zudem war er auch Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Alle aufhörenden Gemeindekommissionsmitglieder erhalten ein Säckli mit Gelterkinder Schokolade. Auch zwei Gemeinderatsmitglieder sind zu verabschieden. Thomas Hasler ist seit 2008 und Gabriele Bittel seit 2012 im Gemeinderat tätig. Gabriele Bittel war zudem vorher bereits acht Jahre in der Gemeinde Niederdorf im Gemeinderat. Im Namen des Gemeinderates und im Namen der Einwohnerschaft dankt Christine Mangold-Bürgin für deren Tätigkeiten zugunsten der Gemeinde. Solche Ämter bedeuten jeweils auch Verzicht auf Freizeit. Auch die Familie musste verzichten. In den vergangenen Jahren durfte aber auch viel Schönes erlebt werden. Christine Mangold-Bürgin freut sich, sie an den nächsten Gemeindeversammlungen wieder zu sehen. Als Präsent übergibt sie ihnen jeweils einen Blumenstrauss.

Thomas Hasler: Auch nach acht Jahre im Gemeinderat ist Gelterkinden immer noch ein schönes Stück Erde. Es wird auch immer schöner, wenn man sieht, was alles gebaut wird. In Gelterkinden geht immer etwas, sei dies im Gemeinderat, in den Kommissionen oder in den Arbeitsgruppen. Es wird an der Zukunft gebaut in Gelterkinden. Aber auch die Einwohnerinnen und Einwohner haben ihn motiviert. Er dankt allen Anwesenden für seine Gemeinderatszeit, den Gemeindeangestellten für die Unterstützung und den Gemeinderatskollegen. Es gab schöne, intensive und fruchtbare Stunden mit dem Gemeinderat. Er dankt auch seiner Frau und seinen Kindern für das Verständnis für das Amt. Thomas Hasler wünscht allen Anwesenden einen schönen Sommer und eine gute Zeit.

Liste der ausgetretenen Kommissions- und Behördenmitglieder:

| <b>Name / Vorname</b>       | <b>Kommission / Organisation</b>    | <b>Eintritt</b> | <b>Austritt</b> |
|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Griender-Jeger Monika       | Gemeindekommission                  | 01.07.2008      | 03.06.2016      |
| Hasler Adrian               | Gemeindekommission                  | 01.07.2000      | 03.06.2016      |
| Birrer Sandra               | Friedhofkommission                  | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Birrer Sandra               | Gemeindekommission                  | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Bittel Gabriele             | Gemeinderat                         | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Bittel Gabriele             | Sozialhilfebehörde                  | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Bösiger-Portmann Jacqueline | Energie- und Umweltschutzkommission | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Breig-Dehning Angelika      | Betriebskommission Jugendcafé       | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Breig-Dehning Angelika      | Jugendkommission                    | 01.07.2012      | 30.06.2016      |
| Brönnimann Werner           | Planungskommission ROG              | 01.07.2008      | 30.06.2016      |
| Bürgin Pascal               | Mobilfunkanlagenkommission          | 28.03.2011      | 30.06.2016      |
| Daniel Weber                | Mobilfunkanlagenkommission          | 06.06.2011      | 30.06.2016      |



|                              |   |            |            |
|------------------------------|---|------------|------------|
| Degen Stefan                 | Energie- und Umweltschutzkommission         | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Degen Stefan                 | Gemeindekommission                          | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Degen Stefan                 | Oberbaselbieter Abfallverband (Delegierter) | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Graf Raphael                 | Energie- und Umweltschutzkommission         | 08.02.2009 | 30.06.2016 |
| Grieder-Jeger Monika         | Friedhofkommission                          | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Güntert Christoph            | Energie- und Umweltschutzkommission         | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Güntert Christoph            | Gemeindekommission                          | 23.05.2011 | 30.06.2016 |
| Güntert Christoph            | Personal- und Entschädigungskommission      | 26.09.2011 | 30.06.2016 |
| Günther-Rühl Marianne        | Mobilfunkanlagenkommission                  | 28.03.2011 | 30.06.2016 |
| Hasler Adrian                | Mobilfunkanlagenkommission                  | 28.03.2011 | 30.06.2016 |
| Hasler Thomas                | Baukommission Neubau Schulhaus Hofmatt      | 26.05.2014 | 30.06.2016 |
| Hasler Thomas                | Friedhofkommission                          | 01.07.2008 | 30.06.2016 |
| Hasler Thomas                | Gemeinderat                                 | 01.07.2008 | 30.06.2016 |
| Hasler Thomas                | Kommission Begegnungszone Gelterkinder      | 08.06.2009 | 30.06.2016 |
| Hasler Thomas                | Marktkommission                             | 01.07.2008 | 30.06.2016 |
| Herrmann Michael             | Personal- und Entschädigungskommission      | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Herrmann Michael             | Rechnungsprüfungskommission                 | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Laube Roland                 | Mobilfunkanlagenkommission                  | 28.03.2011 | 30.06.2016 |
| Ritzmann Christian           | Energie- und Umweltschutzkommission         | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Rudin Rolf                   | Leitbild- und Finanzplanungskommission      | 01.07.2008 | 30.06.2016 |
| Savic-Fotiou Mirella         | Rechnungsprüfungskommission                 | 23.09.2013 | 30.06.2016 |
| Schafroth Urs                | Mobilfunkanlagenkommission                  | 28.03.2011 | 30.06.2016 |
| Schwab Friedrich             | Gemeindekommission                          | 01.07.1992 | 30.06.2016 |
| Schwab Friedrich             | Geschäftsprüfungskommission                 | 01.07.1992 | 30.06.2016 |
| Tirri Federico               | Gemeindekommission                          | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Tirri Federico               | Kommission Begegnungszone Gelterkinder      | 01.07.2012 | 30.06.2016 |
| Tschudin Hans Peter          | Gemeindekommission                          | 17.08.2008 | 30.06.2016 |
| Degen Stefan                 | Schulrat Kindergarten/Primarschule          | 01.08.2012 | 31.07.2016 |
| Lang Thomas                  | Schulrat Kindergarten/Primarschule          | 01.08.2008 | 31.07.2016 |
| Lang Thomas                  | Schulrat Regionale Musikschule Gelterkinder | 01.08.2008 | 31.07.2016 |
| Lang Thomas                  | Schulrat Sekundarschule                     | 01.08.2008 | 31.07.2016 |
| Simmendinger-Ruesch Gabriele | Schulrat Kindergarten/Primarschule          | 01.08.2012 | 31.07.2016 |

Christine Mangold-Bürgin: Sie dankt den Anwesenden für das Vertrauen und für die Unterstützung. Auch in der neuen Amtsperiode wird der Gemeinderat alles versuchen, den Ansprüchen gerecht zu werden. Sie lädt nun alle Anwesenden zum Apéro ein und wünscht einen schönen Sommer. An der Gemeindeversammlung vom 20. September 2016 wird es u.a. um den Baukredit für den Neubau Schulhaus gehen. Sie hofft, danzumal alle Anwesenden wieder zu sehen.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.40 Uhr.

Die Präsidentin:

vis. Christine Mangold-Bürgin

Der Verwalter:

vis. Christian Ott